

(oder gibts vielleicht sogar eins zu?), die nach der Schablone oder nach dem Rezept des Fachlehrers gemacht werden, die Arbeiten, für die die einzige Empfehlung das ewig gleiche, seit Jahrzehnten wiederholte Wort ist: „Sowas geht“ — „Sowas ist immer nett!“ Es ist übrigens beachtenswert, daß sich gerade bei Verpackungswettbewerben diese Beobachtung in viel stärkerem Maße wiederholt, als etwa bei Plakaten, Marken oder dergleichen. Ich erinnere mich genau der gleichen Erzeugnisse — damals waren es Tabakblätter und goldgeprägte Medaillen — von dem

Landmann-Wettbewerb in Mannheim für Zigarrenpackungen. Diese Gattung der „Routinierten“ stellt übrigens dem Preisrichter wesentlich schwierigere Aufgaben, denn nirgends gehen die Ansichten der Künstler und der Kaufleute so weit auseinander wie vor diesen Lösungen — wobei nicht zu übersehen ist,

daß immerhin manche dieser Routinearbeiten in das Gebiet des künstlerisch ernst zu Nehmenden hineinwachsen können, was eine noch schärfere Aufmerksamkeit des Preisrichters und eine doppelte Vorsicht gegen die leicht aufkommende Voreingenommenheit erfordert. Wenn die Leser in einigen der abgebildeten Arbeiten solche

Werte zu erkennen glauben, so übernehmen die Preisrichter diese Verantwortung gern.

Eine andere — auch schon von früher bestätigte — Beobachtung war, daß gerade die für räumliche Wirkung gedachten Packungen sich unbedingt auch räumlich

zeigen müssen, wenn ein sicheres Urteil gewährleistet werden soll. Wir haben die Mühe nicht gescheut, sämtliche in engste Wahl gezogenen Arbeiten auszuschneiden und zum getreuen Abbild einer Schachtel zu falten. Wie mancher Streit verstummte da! Wie mancher Preisrichter gab sein verzweifelttes Eintreten für einen Entwurf auf, den die andern nicht anerkennen wollten, wie mancher ließ sich auch umgekehrt in diesem Augenblick von dem Wert eines Entwurfs überzeugen, den er vorher nicht hatte sehen können! Künftige Wettbewerbe für Packungen sollten zum mindesten die Bestimmung enthalten, daß

die Entwürfe auszuschneiden und einzukerben sind, wenn schon die Einlieferung fertig zusammengeklebter Schachteln aus naheliegenden Gründen nicht empfohlen werden kann. Aus dem gleichen Grunde sollten Abbildungen auch stets nach der räumlichen Wirkung, nicht in der Abwicklung erfolgen, wie unsere Zeitschrift das schon

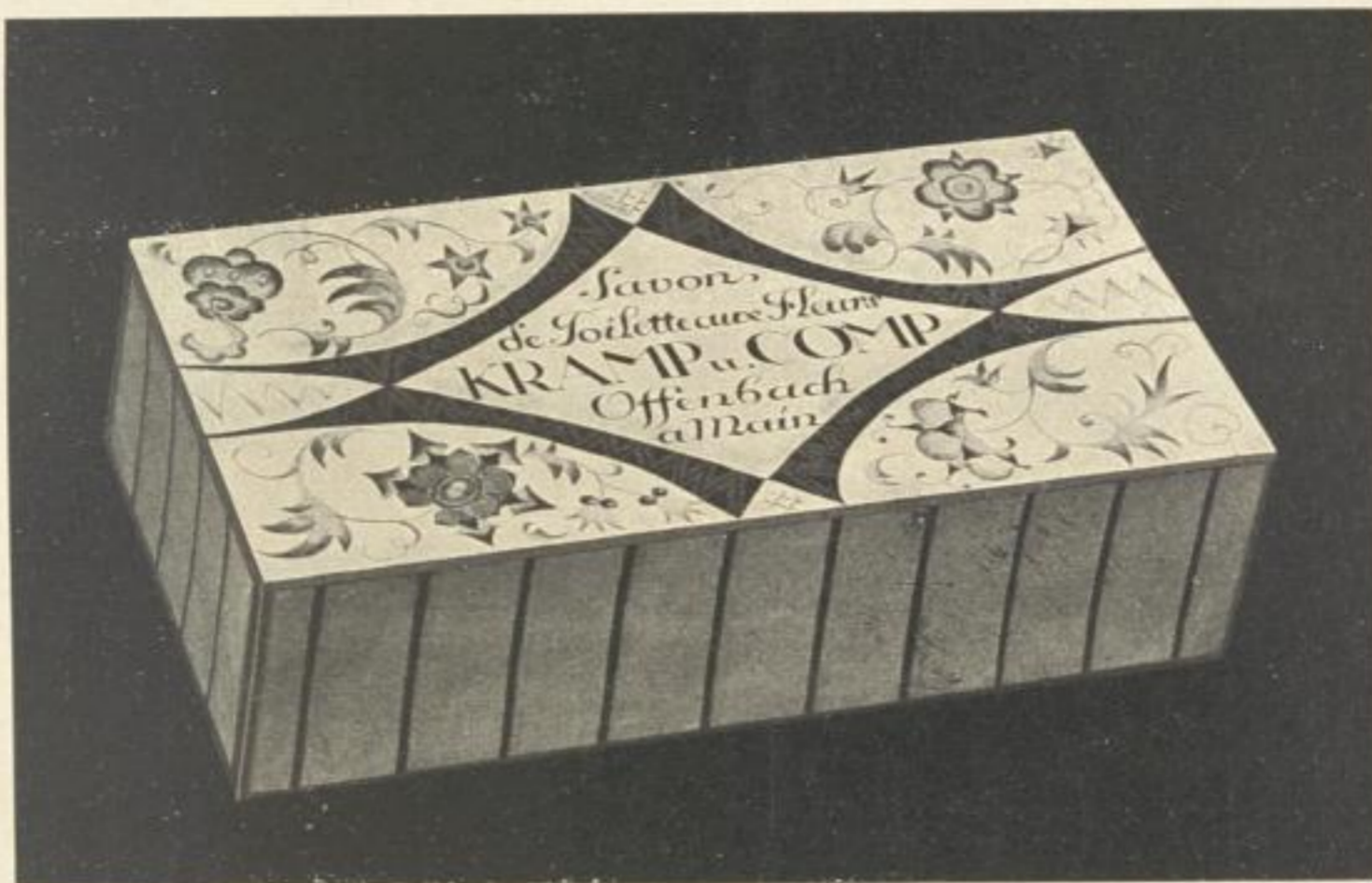


Bild 5 / CHARLOTTE HUDESCEK, FRANKFURT a. M.

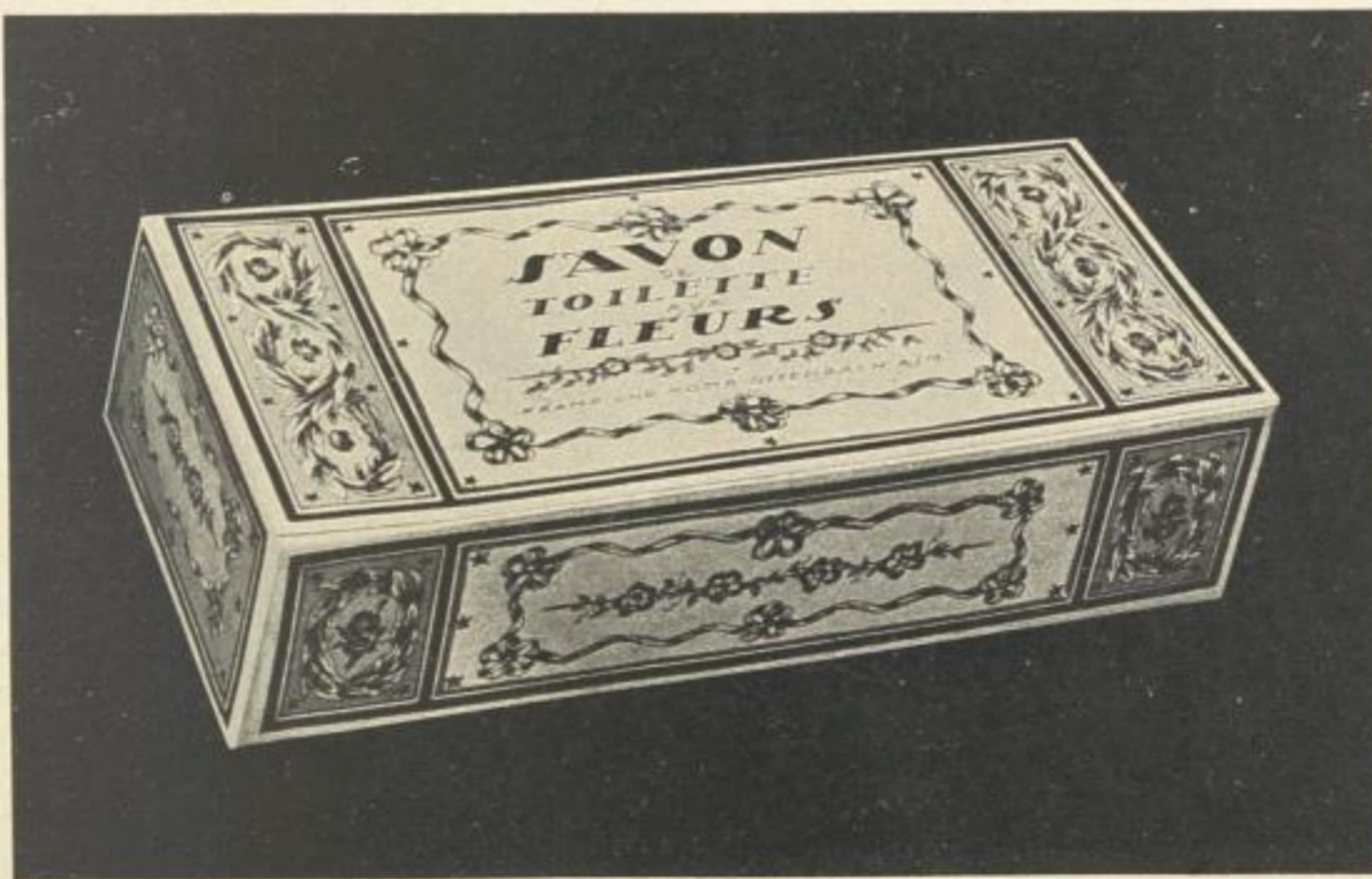


Bild 6 / RICHARD KANNENBERG, BERLIN